

Kurz vor Davos liegt Arosa

World Economic Forum / Davos & World Spirit Forum /Arosa

Ende Januar 2004 ist es wieder soweit. Das WEF (World Economic Forum) mit den Mächtigen dieser Erde wird sich zusammensetzen, um die ökonomischen Probleme der Welt zu besprechen. Wir wissen aus der Vergangenheit was das bedeutet: hohes Polizeiaufgebot, Demonstrationen und unter Umständen Gewalt. Allerdings gibt es einen kleinen Unterschied im Vergleich zu allen vorangegangenen WEF Veranstaltungen. Eine Woche vorher wird in Arosa das World Spirit Forum stattfinden.

Das WSF World Spirit Forum (<http://worldspiritforum.org/>) ist für alle zugänglich und wurde konzipiert als ein jährlich stattfindender Weltkongress. Das WSF findet erstmalig vom 18. – 20. Januar 2004 in Arosa statt. Ab 2005 ist am gleichen Ort jährlich ein fünftägiger Kongress geplant. Das WSF soll als Verbindungsinstrument fungieren und will spirituelle Ergänzung sein zu anderen Foren wie dem World Economic Forum. Die Idee der Veranstalter: Vor dem WEF eine Forum zu organisieren, in dem «der spirituellen Dimension in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft durch Resolutionen, Presse und Veröffentlichungen ein Platz eingeräumt wird und ihre Bedeutung für unser aller Zukunft ausgebaut wird. Ziel ist es, Menschen und Organisationen zu ethischem Handeln zu ermutigen und dabei konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten, proklamieren und Schritte einzuleiten, die Welt friedvoller und lebenswerter zu gestalten. Das WSF World Spirit Forum ist überkonfessionell und der Bewusstheit, Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit verpflichtet. Sein jährlich stattfindender Weltkongress bietet eine Plattform für Begegnungen zwischen Vordenkern und Praktikern, für Austausch von Visionen und Erfahrungen, für Planung und Umsetzung von Projekten und Programmen.»

Zeitpunkt und Ort sind von den Veranstaltern sehr bewusst gewählt. „Die Nähe zu Davos hat Symbolcharakter. Das WEF Weltwirtschaftsforum (und andere Wirtschaftsforen) um Aspekte der Bewusstheit, Nachhaltigkeit und ganzheitlichen Verantwortung zu bereichern, ist ein wesentliches Ziel des WSF.“ Die Veranstalter sind noch in Verhandlungen mit Klaus Schwab, dem Organisator des WEF. Sie wollen erreichen, dass vor Beginn des WEF eine Resolution des World Spirit Forum verlesen wird und somit den Auftakt für das World Economic Forum gibt. Bekanntester Redner beim World Spirit Forum wird Ervin Laszlo sein. Laszlo ist Dozent an den Universitäten Yale und Princeton, Systemwissenschaftler, Zukunftsforscher und Gründer des Club of Budapest. Der Club of Budapest sucht seit geraumer Zeit nach Antworten auf die globalen Herausforderungen, vor denen wir heute stehen. Zu ihm gehören so prominente Mitglieder wie Michael Gorbatschow, Richard von Weizsäcker oder der Dalai Lama.

Das ein solches Vorhaben wie das World Spirit Forum vor dem WEF durchaus Sinn macht, erkennt man, wenn man den Bericht von Laurie Garret liest. Laurie Garret, die als Journalistin bereits viele Auszeichnungen - wie beispielsweise den begehrten Pulitzer Preis - erhielt, war letztes Jahr in Davos beim WEF und hielt ihre Eindrücke in einem sehr persönlichen Bericht fest. Sie lässt den Leser hinter den Vorhang des WEF schauen und uns teilhaben an den Ängsten und Überlegungen der wirtschaftlichen und politischen Führung: Ich benutze hier Auszüge aus ihrem Bericht, um die Bedeutung des World Spirit Forum zu unterstreichen: Der vollständige Artikel von Laurie Garret ist im Internet nachzulesen unter: (http://www.viridiandesign.org/notes/351400/00362_the_mood_at_davos.html)

Im Folgenden Auszüge aus ihrem Bericht:

„Schwer zu glauben, aber ich war dabei, ganz nah bei der herrschenden Klasse. Ein Woche in Davos. Ich bekam einen speziellen Pass, der mir nicht nur erlaubte überall anwesend zu sein, sondern auch an den sehr persönlichen Abendessen beispielsweise mit dem Leiter der saudischen Geheimpolizei, den Präsidenten von verschiedenen Ländern, den Fortune 500 CEO's und den Führern der wichtigsten NGO's der Welt. Das war kein üblicher Pressepass, sondern uneingeschränkter Zugang. Was ich lernte über den Zustand der Welt war Folgendes:

- *Beim Abendessen mit dem Leiter des saudischen und deutschen Geheimdienstes, sowie dem Außenminister von Afghanistan erfuhr ich, dass Al Qaeda auf ihrem Höhepunkt 70.000 Mitglieder hatte. Nur 10% von ihnen waren terroristisch ausgebildet – der Rest bestand aus Rekruten. Von den aktiven 7.000 waren zu diesem Zeitpunkt fast alle, ausser 200 entweder tot oder im Gefängnis. Aber Al Qaeda, so sagten sie, sei eine Marke, die viele Franchisenehmer findet und niemand wisse genau wie viele Franchisenehmer Al Qaeda seit dem 11. September gefunden hätte.*
- *Die globale Ökonomie ist in einem sehr, sehr, sehr, sehr schlechten Zustand. Im Jahr zuvor, als das WEF sich in New York traf, war der Tenor: Ja, es ist schlecht, aber die Erholung ist in Sicht. Dieses Jahr (2003) wurde das Wort Erholung nicht einmal erwähnt. Die Angst vor einer enormen finanzwirtschaftlichen Hysterie war spürbar. Die Losung war Deflation, Langzeit-Stagnation und Kollaps des US-Dollars. Und all das ohne den Krieg. Die Reichen – egal ob Franzosen, Chinesen oder sonst Jemand – waren außer sich vor Wut über den drohenden Irakkrieg und zwar hauptsächlich deshalb, weil sie davon ausgingen, dass ein Krieg ihr finanzielles Vermögen reduzieren würde. Fast alle Diskussionen wurden überlagert von Ängsten vor Terrorismus, Copyright Diebstahl, Mord und globaler Instabilität.*
- *Ich erfuhr von amerikanischen Sicherheitskräften und dem Militär, dass „wir den Irak nicht angreifen müssen, um ihn zu bestrafen, für das was er vielleicht an Waffen besitzt, sondern präventiv, als Teil einer globalen Kriegsstrategie. Irak ist nur Teil einer Kampagne, die Jahre dauern wird, um Staaten außer Gefecht zu setzen und den Planeten zu säubern.“ Die Stimmung war sehr düster. Die WEF-Teilnehmer waren in einer Panikstimmung. Sie sehen schwarz für die globale Wirtschaft und noch mehr Terrorismus auf sich zukommen.*

Schlussendlich, wer sind diese Menschen? Die Welt wird nicht von Intriganten geführt. Sie wird beherrscht von ca. 5000 bissigen, manchmal charmanten, üblicherweise arroganten, meist männlichen Individuen, die es gewohnt sind, in entweder unermesslichem Reichtum oder großer persönlicher Macht zu leben. Viele erschienen mir unglaublich naiv, insbesondere was Technologie und Wissenschaft betrifft. Alle sind, was das Finanzielle angeht, sehr verschlagen, obwohl ihre Reihen sich aufgrund falscher Investitionen im High-Tech-Sektor gelichtet haben. Sie beobachten sehr genau die politische Entwicklung und wären glücklicher, wenn sich die politischen Systeme - in ihrem Sinn, im Sinne des Profites - vernünftiger verhalten würden. Alle arbeiten sehr hart, waren vom Morgengrauen bis spät in die Nacht in Sitzungen. Alle sind ungeduldig. Alle haben Mühe langfristige Themen anzugehen (Globale Erwärmung, AIDS, Ressourcenknappheit, etc.) Es fällt ihnen leicht über Sprachgrenzen, Kultur- und Geschlechtsunterschiede hinaus zusammenzuarbeiten, obwohl die weiße Hautfarbe alle anderen Kulturen dominiert. Sie lieben technische Spielereien und kleben an ihren Handys. Willkommen auf der Erde. Das sind ihre Leader.“ Laurie Garret

Wenn man den Bericht genauer analysiert, kann man zur Ansicht kommen, dass wir es bei der herrschen Klasse mit Menschen zu tun haben, denen die spirituelle Dimension im Leben fehlt. Wenn wir authentische Spiritualität definieren als die Fähigkeit, das Eigeninteresse zurückzustellen und im Sinne aller Menschen zu denken und zu handeln, wird deutlich, wie wichtig eine Veranstaltung wie das World Spirit Forum vor dem WEF sein kann. Das Mental-Ich-hafte Denken, wie Ken Wilber das herrschende Paradigma bezeichnet, und ihre Repräsentanten beherrschen die Welt. Typisch für diese mentale Ich-Fixierung ist das Sicherheitsdenken, das aus Angst heraus resultiert. Systemisches und holistisches Vorgehen, das für eine authentische Spiritualität typisch ist, ist bei den Mächtigen dieser Welt nicht ausreichend entwickelt. Zukunftsvisionen, die über die rein materielle Ebene des Seins hinausgehen und für den Macroshift, wie ihn Laszlo nennt, dringend notwendig sind, fehlen. Umso wichtiger ist es, dass solche Veranstaltungen die das World Spirit Forum Gewicht bekommen, in denen es darum geht, der globalen Entwicklung neue Impulse in Richtung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit zu geben. Ich wünsche der Veranstaltung viel Erfolg. Insbesondere hoffe ich, dass die Absicht der Veranstalter aufgeht und das WEF in Davos vom WSF in Arosa inspiriert wird.

Ralph J. Wilms – 24.12.2003

Buchtip: Macroshift - die Herausforderung
Autor: Ervin Laszlo
Inselverlag 2003

Links:

Informationen zur Veranstaltung des World Spirit Forum: <http://worldspiritforum.org/>

Über die Arbeit und die Theorien Ken Wilber: <http://www.ak-kenwilber.org/>

Club of Budapest: <http://www.club-of-budapest.com/>